



Joseph Isaac

Im Jahre 1860 gründete Joseph Isaac mit seinem Partner David Rosenberg das Wechsel-, Inkasso- und Produkten-Geschäft Rosenberg & Isaac, das seinen Sitz am Burgtor, am Beginn der späteren Münsterstraße hatte. Das Geschäft entwickelte sich zu einem reinen Geld- und Kreditinstitut und wurde in der zweiten Hälfte der 1870er Jahre zunächst in das Haus Ludwigstraße 2 und schließlich ab etwa 1880 in das Haus Burgwall 20 verlegt. Der Wohnsitz Joseph Isaacs und seiner Familie blieb dagegen in Dortmund immer das in unmittelbarer Nachbarschaft der verkehrsreichen Eisenbahnschranke Taumaker gelegene Haus Münsterstraße 1.¹

Am 11. Februar 1862 heiratete der am 15. September 1827² in Olfen (Kreis Lüdinghausen) als Sohn eines Kaufmanns geborene Joseph Isaac³, die zehn Jahre jüngere, in Dortmund wohnende Bertha Anshel, Tochter des Handelsmanns Aron Anshel und seiner Ehefrau Blümchen geb. Jacob aus Schwelm.⁴ Die Eheleute Isaac hatten mindestens elf Kinder, von denen etwa die Hälfte aber kurze Zeit nach der Geburt starb:

- Pauline, geboren am 8. August 1862, gestorben am 13. August 1862,
- Julius, geboren am 19. Dezember 1863,
- Albert, geboren am 9. November 1864, gestorben am 3. Oktober 1866,
- Adolph, geboren am 27. Juli 1866,
- Elise, geboren am 9. Oktober 1867,
- Clara, geboren am 16. September 1868, gestorben am 23. September 1868,
- Louise, geboren am 26. Juni 1871,
- Hedwig, geboren am 27. November 1872⁵,
- Ernst, geboren am 8. September 1875, gestorben am 11. April 1876,
- Paul, geboren am 8. Juli 1877, gestorben am 30. August 1877, und
- Hermann, geboren am 6. März 1879 geboren⁶, gestorben am 30. August 1883.

In einflussreichen Positionen

Wie sein Partner David Rosenberg, so übernahm auch Bankier Joseph Isaac wichtige Positionen in heimischen Unternehmen. Im August 1882 wurde in das Gesellschaftsregister beim Amtsgericht Dortmund bei der Firma Bergisch-Märkischer Bergwerks-Vereine eingetragen, dass Isaac zum Vertreter eines Direktions-Mitgliedes ernannt worden war.⁷ Im Februar 1883 gehörte er dann dem provisorischen Grubenvorstand des Vereins an⁸, aus dem noch im selben Jahr die Gewerkschaft Baroper Steinkohlenbergwerke hervorging. Joseph Isaac war Mitglied des Grubenvorstandes dieser Gewerkschaft⁹, bis er 1887 aus dem Amt schied.¹⁰ In dem Jahr und

¹ Adressbücher der Stadt Dortmund, verschiedene Ausgaben.

² Geburtsdatum gemäß Angabe auf dem Grabstein.

³ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 2077/05.09.1898.

⁴ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 1.

⁵ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 14.

⁶ Dortmunder Zeitung (DZ), 59/11.03.1879.

⁷ DZ, 232/25.08.1882.

⁸ DZ, 47/16.02.1883.

⁹ Rheinisch-westfälische Zeitung, 63/03.03.1884, DZ, 89/29.03.1884, Rheinisch-westfälische Zeitung, 112/22.04.1886, 213/04.08.1887.

¹⁰ DZ, 323/24.11.1887.

in den folgenden wurde er als Rechnungsprüfer der Gewerkschaft Vereinigte Schürbank und Charlottenburg wiedergewählt.¹¹

Joseph Isaac hatte auch einen Sitz im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Phoenix, Dortmunder Exportbier-Brauerei. In der Aufsichtsratssitzung vom 8. März 1892 wurde der Bankier zu ermächtigt, an Stelle eines verhinderten Vorstandsmitglieds gemeinschaftlich mit dem anderen Mitglied des zweiköpfigen Vorstandes zu entscheiden.¹² Die Bestellung des Aufsichtsratsmitglieds Isaac zum stellvertretenden Vorstandsmitglied wurde nach dem Wechsel eines anderen Mitglieds des Aufsichtsrats in den Vorstand im Mai 1896 zurückgenommen.¹³

Ehrenamtliches Engagement

Beginnend in den frühen 1860ern ist für einen Zeitraum von mehr als dreißig Jahren ein starkes Engagement Joseph Isaacs in der Fortschrittspartei feststellbar. Im Frühjahr 1862 wurde er zum Wahlmann für die Wahl des preußischen Abgeordnetenhauses gewählt.¹⁴ Isaac kandidierte auch 1873 und 1879 als Wahlmann.¹⁵ Bei der Landtagswahl 1882 war er stellvertretender Wahlleiter in seinem Wohnbezirk und bei den Reichstagswahlen 1887, 1890 und 1893 sowie den Ersatzwahlen eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag 1893 und 1895 Wahlleiter.¹⁶

Joseph Isaac trat auch bei den Stadtverordneten-Wahlen 1879 an. Der Einzug in das Stadtparlament gelang ihm aber nicht. Er erhielt von den Wählern der zweiten Abteilung 195 Stimmen, hätte aber rund 300 Stimmen benötigt.¹⁷ Im März 1881 berief Isaac per Zeitungsinserat die Bewohner der Münsterstraße und anliegender Straßen zu einer Besprechung in eine Wirtschaft an der Mühlenstraße ein. Es sollte beraten werden, wie der Magistrat überzeugt werden könnte, einen Abwasserkanal durch die Münsterstraße zu legen.¹⁸



Joseph Isaac war ein führendes Mitglied der Dortmunder Bürgerschützen-Gesellschaft. Er ist auf einem Gruppenbild zu sehen, das anlässlich des Schützenfestes 1867 aufgenommen worden war.¹⁹ 1873 hatte er einen Sitz in der Finanzkommission des Verwaltungsrates des Ausflugslokals Schützenhof, das, bevor es von der Dortmunder Bürgerschützen-Gesellschaft gepachtet wurde, unter dem Namen Hobertsburg bekannt geworden war.²⁰

In der Gründungsphase des Dortmunder Börsenvereins erhielt Isaac in der Sitzung am 14. März 1872 einen Vorstandsposten²¹, den er aber wohl nur kurzzeitig innehatte. (Der Börsenverein selbst sollte nur wenige Jahre bestehen.) Im April 1875 unterzeichnete er einen Aufruf des Festkomitees und Vorort-Vorstands für das XIII. Rheinisch-Westfälische

¹¹ Rheinisch-westfälische Zeitung, 186/08.07.1887, DZ, 171/25.06.1891, Hörder Volksblatt, 53/02.07.1892, DZ, 139/20.05.1897.

¹² DZ, 87/27.03.1892.

¹³ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 128/09.05.1896.

¹⁴ Dortmunder Anzeiger (DA), 53/06.05.1862.

¹⁵ Zum Beispiel DA, 126/25.10.1873, DZ, 224/25.09.1879, 262/08.11.1879.

¹⁶ DZ, 280/12.10.1882, Rheinisch-westfälische Zeitung, 38/08.02.1887, DZ, 40/09.02.1890, Rheinisch-westfälische Arbeiter-Zeitung, 97/27.04.1893, DZ, 154/07.06.1893, GA, 282/12.10.1895.

¹⁷ DZ, 264/11.11.1879.

¹⁸ DZ, 62/04.03.1881.

¹⁹ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 502-44, Nr. 2.

²⁰ DA, 23/22.02.1873.

²¹ DA, 35/21.03.1872.



Feuerwehr-Verbands-Fest, das im Mai 1875 stattfinden sollte.²² In seinem Haus Münsterstraße 1 befand sich 1879 eine Sammelstelle des Vereins gegen Verarmung und Bettelei, dessen Vorstand er angehörte.²³

Die letzten Jahre

Im Dezember 1897 wurde in der Stadt bekannt, dass das seit mehr als dreißig Jahren bestehende Bankhaus Rosenberg und Isaac den Geschäftsbetrieb zum 1. Januar 1898 einstellen würde. Die Entscheidung wurde mit Rücksichten auf die Gesundheit des Teilhabers David Rosenberg begründet.²⁴ Joseph Isaac hatte inzwischen seinen 70. Geburtstag gefeiert; es war also wohl Zeit, sich aus dem Berufsleben zurückzuziehen. Das in der Folge auftretende Gerücht, Isaacs Söhne würden die Bank übernehmen, bewahrheitete sich nicht.²⁵ In das Gesellschaftsregister beim Amtsgericht Dortmund wurde am 12. Januar 1898 eingetragen, dass die Firma Rosenberg & Isaac an diesem Tage aufgelöst und die Gesellschafter David Rosenberg, Joseph Isaac und Brauereidirektor Friedrich Schmitz zu Liquidatoren ernannt worden seien.²⁶

Joseph Isaac starb bald darauf im 71. Lebensjahr am 3. September 1898. Sein ältester Sohn, der Kaufmann Dr. jur. Julius Isaac, zeigte dem Standesamt den Todesfall an.²⁷ Aus der Todesanzeige der Familie geht hervor, dass Joseph Isaac Schwiegervater und Großvater war.²⁸ Der Verein Chevra rief seine Mitglieder zur Teilnahme an den Hausandachten für den Verstorbenen auf²⁹ und der israelitische Frauenverein erinnerte in einem Nachruf an seine Verdienste: *Seit 24 Jahren ist der Verstorbene mit seinem wohlthätigen Sinne unermüdlich ein Förderer unserer humanen Bestrebungen gewesen und verdanken wir ihm zum grossen Teil das Gedeihen unseres Vereins und die Förderung unserer Interessen.* Der Dortmunder Wohltätigkeits-Verein gab ebenfalls einen Nachruf auf, in dem es hieß: *Unser Vorstandsmitglied Herr Banquier Isaac, welcher den Wohltätigkeitsverein im Jahre 1879 mitgegründet, also 19 Jahre lang mit grosser Liebe und Hingabe an der Erfüllung der Vereinsaufgaben mitgewirkt hat, ist uns durch den Tod entrissen.*³⁰

Seine letzte Ruhestätte fand Joseph Isaac auf dem Ostfriedhof. Dort ist sein Grabmal noch teilweise erhalten. An dem hohen Sockel lehnt eine Inschriftentafel mit seinen Lebensdaten. Wie sie ursprünglich einmal an dem Sockel angebracht war, ist nicht feststellbar.

Der seinerzeit in Dortmund sehr bekannte Journalist und verantwortliche Redakteur des General-Anzeigers Karl Richter beschrieb Joseph Isaac folgendermaßen: *Jeden Abend wandelte quer über die Münsterstraße zu Vogell ein großer Mann in bequemer Hausjoppe und weichen Trittlingen, die lange Pfeife im Munde. Das war der Herr Bankier Isaac, der aus seinem Hause gleich rechts an der Bahn zum Stammtisch ging; er sah in seinem langen weißen Bart und der herrischen Nase wie ein alttestamentarischer Stammvater aus, der durch sein Lager wandelte. Er war eine Seele von Mensch und von lebenswürdiger Behaglichkeit, wenn man nicht gerade geschäftlich mit ihm zu tun hatte. Da war er natürlich, wie alle Bankiers, manchmal etwas ungemütlich.*³¹ An diese Schilderung knüpfte Richter in seinem anekdotenartigen Stil eine Auseinandersetzung Isaacs mit den städtischen Baubeamten um den Bürgersteig vor seinem Haus an.

²² DZ, 84/10.04.1875.

²³ DZ, 103/03.05.1879.

²⁴ Dortmunder Tageblatt (DT), 293/15.12.1897.

²⁵ GA, 352/23.12.1897.

²⁶ GA, 17/19.01.1898, 288/22.10.1898.

²⁷ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 2077/05.09.1898.

²⁸ DT, 207/05.09.1898.

²⁹ DZ, 246/06.09.1898.

³⁰ DT, 208/06.09.1898, DZ, 246/06.09.1898.

³¹ Dortmunder Leben vor 25 Jahren. Aus dem Werdegange einer großen Industriestadt. Nach den Aufzeichnungen eines Dortmunder Agenten. Dortmund 1917. S. 31. Mit Vogell ist die damals sehr bekannte Restauration von Hermann Vogell, Münsterstraße 2 gemeint.



Die Erben des verstorbenen Bankiers verkauften im Mai 1904 die Häuser Ludwigstraße 13 und Burgwall 20 für 127.000 Mark.³²

Die Witwe Bertha Isaac geb. Anshel starb 73jährig am 8. Dezember 1909 in ihrer Wohnung im Haus Markgrafenstraße 5. Der Vorstand des israelitischen Frauenvereins veröffentlichte einen Nachruf, in dem es hieß: *Die Verstorbene war dreißig Jahre als Rendantin unseres Vereins tätig. Nachdem sie diese verdienstvolle Arbeit im Jahre 1903 niederlegte, gehörte sie dem Verein als Ehren-Vorstandsmitglied an. Wir verlieren in der Verstorbenen eines unserer ältesten und verdientesten Mitglieder.* Auch im redaktionellen Teil der Tagespresse wurde an sie erinnert: *Mit ihr ist eine Frau dahingegangen, die manche Träne getrocknet, mancher Not abgeholfen hat. Die Armen verlieren in Frau Isaac eine Wohltäterin, die nie versagte, wenn ihre Hilfe in Anspruch genommen wurde.*³³

Bertha Isaac wurde an der Seite ihres Mannes beigesetzt, doch ist das heute nicht mehr erkennbar, weil am Grab jeder Hinweis auf sie fehlt.

Klaus Winter
01.08.2024

³² GA, 133/14.05.1904.

³³ DT, 289/09.12.1909.